

BULLETIN CUISSINE ADES SOLAIRE

ASSOCIATION POUR LE DÉVELOPPEMENT DE L'ENERGIE SOLAIRE
(SUISSE – MADAGASCAR)

EDITORIAL VON KATHRIN STOCKER

Wenn Baobabs Jubiläen feiern würden, wäre das erste wohl frühestens nach 100 Jahren. Und wie wäre es bei der Erde? Bei der Sonne? Unser Leben ist in riesige Zeit-Räume eingebettet. Und Madagaskar liegt wahrlich nicht gerade um die Ecke.

Die lange Reise dorthin habe ich vor zehn Jahren auf eindrückliche Art erlebt, auf einem Frachtschiff. Die fremde Welt und die ersten Anfänge des ADES-Projektes haben meinen Blick auf das Leben und die Selbstverständlichkeiten meines Alltags verändert. In Tuléar habe ich damals Fotos der Fundamente des Ateliers gemacht. Dass von diesem Atelier aus nach nunmehr zehn Jahren ein ganz besonderer Solarkocher den Weg zurück in die Schweiz gefunden hat, ist ein wunderbares Geburtstagsgeschenk für ADES.

Die Erfindung von Georges Astina (siehe nebenstehenden Bericht) ist die bedürfnisgerechte Weiterentwicklung des Solarkochers. Diese vielversprechende Idee ist kein Import aus Europa und sie ist eine Hoffnung für die 94% der madagassischen Bevölkerung, die keinen Zugang zu Strom hat!

ADES feiert 2011 also nicht nur das 10-jährige Bestehen, sondern auch die madagassische Innovationskraft. Da jublieren wohl ausnahmsweise auch die Baobabs!

*Kathrin Stocker ist
ADES-Vorstandsmitglied*

EIN GROSSES JUBILÄUM UND EINE WELTNEUHEIT

Am 25. Juni 2011 feierte ADES das 10-jährige Jubiläum mit einem grossen Fest.

Auf dem «Hof-Märcht» der Familie Hotz in Baar fanden sich an diesem sonnigen Samstag rund hundert geladene Gäste ein. Nach einer ersten Stärkung ging es gleich weiter: In vier Gruppen besichtigten die Teilnehmer verschiedene Betriebe, die sich die Nutzung alternativer Energien auf die Fahne geschrieben haben. So wurden die Kompogas-Anlage in Ottenbach, die Firma Ernst Schweizer Metallbau in Hedingen, die ITECO Ingenieurunternehmung in Affoltern am Albis und das kleine Wasserkraftwerk von Peter Flick in Muri besucht und eingehend begutachtet. Für alle Beteiligten ein lehrreiches und spannendes Erlebnis.

«EIN SEHR ÜBERZEUGENDES PROJEKT»

Nach der Rückkehr auf den Hofmärcht richtete Peter Hegglin, Finanzdirektor des Kantons Zug, das Wort an die Anwesenden. Er lobte ADES in seiner Rede als «sehr überzeugendes Projekt». Obwohl der Kanton Zug über keine gesetzliche Grundlage verfüge, um vielsprechende Projekte wie ADES direkt zu unterstützen, können im Falle eines Rechnungsbereichs immer wieder Spenden für einzelne Projekte frei gemacht werden. ADES war eines dieser Projekte und kam 2010 in die Gunst eines 5-stelligen Betrags. Das Engagement in Madagaskar sei sehr wichtig, ebenso wie die Förderung alternativer Energien in der Schweiz. Dass sich auch diese lohnen, sei mit den interessantesten Führungen vom Nachmittag deutlich geworden.

EINE SKULPTUR MIT EINER LANGEN GESCHICHTE ...

Der Geschäftsführer der Klimastiftung myclimate, René Estermann, überreichte ADES ein ganz besonderes Geschenk: Ein 800-jähriges Stück Holz, eingefasst in einen Kubus mit grönländischem Schmelzwasser. Auch Estermann lobte ADES als wirksames Klimaschutzprojekt und bedankte sich für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

HÖHEPUNKT: SKYPE MIT ASTINA

Das ergreifende Highlight der Feierlichkeiten war allerdings die Skype-Videoschaltung nach Madagaskar. Otto Frei, unser «Mann vor Ort», und der ADES-Solarelektriker Georges Astina präsentierten der begeisterten Festgemeinde ihren neusten Coup: Das



Die Überraschung ...

JUBILÄUMS-

LÄUMLICHES

FEIERTAG

Solarkocherkraftwerk. Dieser Kocher ist mit einem Photovoltaikpanel ausgerüstet und produziert auf diese Weise nicht nur Hitze fürs solare Kochen, sondern zudem noch Strom für den Betrieb einer kleinen Lampe oder eines Radios. Auch das Handy kann mithilfe dieser Weltneuheit aufgeladen werden.

ABSCHLUSS MIT THEATER

Nach dem sehr schmackhaften Abendessen, an dem sich viele anregende Gespräche ergaben, brachte das Zürcher Forumtheater das szenische Stück «Der Liegestuhl» zur Aufführung, bei dem alle zur Teilnahme aufgefordert waren. Einige Gäste konnten ihr schauspielerisches Talent voll zur Geltung bringen ... Ein würdiger Abschluss eines rundum gelungenen Festes.

GRUND ZUM FEIERN AUF DER INSEL

EIN BERICHT VON REGULA OCHSNER, ADES-GESCHÄFTSFÜHRERIN

Auch in Madagaskar wurde das 10-jährige Jubiläum begangen: Ein rauschendes Fest mit viel Tanz, Musik, Gesang und Fröhlichkeit.

Für die Jubiläumsfeier war geplant, dass alle unsere über 60 Mitarbeitenden sich in Fianarantsoa einfinden sollen, der Stadt auf dem Hochplateau, in der die Töpferei Berma die Tonkerne für un-

sere Energiesparöfen produziert. Eine grosse Sache, denn viele von ihnen sind praktisch noch nie aus ihrer gewohnten Umgebung heraus gekommen. Die Angestellten aus Ejeda und Morondava kamen nach teilweise 10 Stunden Fahrzeit in Tuléar an und fuhren mit Bussen Richtung Hochplateau weiter. Am Abend sassen die Mitarbeitenden von Ejeda, Morondava, Tuléar und Morombe dann das erste Mal zusammen.

DAS FEST BEGINNT

Früh am Samstagmorgen war das wunderschöne Gelände von Berma mit vielen Bäumen, Sträuchern und Pflanzen zu einem regelrechten Festgelände eingerichtet worden. Gegen 10 Uhr wurde die Feier eröffnet, zunächst mit dem Hissen der Fahnen. Danach sangen wir – die Schweizer Delegation – zu dritt die schweizerische und die Madagassische Nationalhymne. Die Ambiance in diesem Moment ist immer ergreifend und entlockte mir auch diesmal wieder eine Träne. Unser ADES-Koordinator Otto Frei, der offizielle Vertreter der Region, Berma-Besitzer Roland und ich richteten das Wort an die Gäste. Jetzt folgten der Apéro und das feine Mittagessen. Der anschliessende Tanz auf der nackten Erde war intensiv, fröhlich und wirbelte trockenen Staub auf. Bald sahen wir alle fast aus wie die beiden Lausbuben Max und Moritz, als sie in die Mehlsäcke gefallen waren ...

IM KREIS DER ADES-FAMILIE

Um 19 Uhr erwarteten uns Otto und Lisa Frei zum ADES-internen Fest. Ich erkannte die Mitarbeitenden teilweise nicht wieder. Einzelne Frauen erschienen in veritablen Ballroben. Jetzt, während der Krise, haben die sonst sehr freudigen Madagassen kein Geld für die üblichen Familienfeste und freuen sich deshalb besonders, wenn es Gelegenheit zum Feiern gibt. Ähnlich wie eine Woche zuvor in der Schweiz wurde nun erstmals der neue Solarkocher mit Photovoltaikpanel vorgestellt. Der Jubel war überwältigend. Als ich unseren Mitarbeitenden dann auch noch zurief, dass nicht die Europäer oder die Chinesen dieses Produkt entwickelt hätten, sondern es sich um eine madagassische Erfindung handle, kannte das Klatschen und Jublieren keine Grenzen mehr. Die Freude



Versammelt zum grossen Fest: Das ADES-Team Madag

und der Stolz waren überschwänglich und ich gönnte es den Anwesenden von Herzen, da es für die stolze madagassische Bevölkerung oft sehr demütigend ist, gegenüber den Ausländern immer die untergeordnete Rolle einnehmen zu müssen.

INNOVATIV: GEORGES ASTINA

Georges Astina, der geniale Elektriker, genoss diesen Moment der Feier ganz besonders. Ausführlich erzählte er mir, wie sein «Gehilfe» Christian mit ihm zusammen die gesamten freien Tage über Pfingsten auf Hochtouren gearbeitet hätten, damit der Kocher fertig wurde und auf die Reise in die Schweiz gehen konnte.



Georges Astina und die Weltneuheit



... ist komplett gelungen!



Madagaskar.

NEUES AUS MADAGASKAR

ZUSAMMENGETRAGEN VON OTTO FREI, ADES-KOORDINATOR IN MADAGASKAR

In Madagaskar läuft's auf Hochtouren! Es wird 2011 viel jubiliert, aber noch mehr gearbeitet. Hier einige Beispiele aus der jüngsten Zeit.

NEUES AUS DEM ZENTRUM EJEDA

Nach dem Weggang des Direktors Pradel nach Antananarivo wurde die gesamte Organisation neu strukturiert. Unter der Leitung des neuen Direktors Jean Claude – er war über 10 Jahre in leitender Stellung im Finanzbereich der Nationalparks tätig – wurde ein neues Konzept für diesen Standort ausgearbeitet, um den lokalen Bedürfnissen in der ärmsten Region Madagaskars noch besser gerecht zu werden. Unter anderem wollen wir ein grünes Zentrum in Ejeda aufbauen, um unsere Ausbildungsanstrengungen im Umweltbereich noch anschaulicher demonstrieren zu können.

NEUES AUS TULÉAR

Im Juni konnte der Kaufvertrag für das Nachbargrundstück unterschrieben werden, der uns ermöglicht, unser Atelier zu erweitern. Dieser Ausbau ist dringend nötig, denn wir haben den Umsatz im ersten Halbjahr 2011 gegenüber der gleichen Vorjahresperiode verdreifacht. Vor allem die neuen Energiesparöfen «OLI-b» und «OLI-c» finden reissenden Absatz, aber auch die konventionellen Solarkocher werden immer beliebter. Es war uns möglich, gemeinsam mit den Rotary Clubs von Tuléar ein Nachfolgeprojekt zum letzten Jahr zu realisieren, das es erlaubt, weitere 1000 Haushalte auszurüsten. Wir erwarten im 2. Halbjahr ähnliche Zahlen wie in den ersten 6 Monaten und sind auch für das Jahr 2012 sehr optimistisch.

NEUIGKEITEN AUS MORONDAVA UND MOROMBE

Die Standorte Morondava und Morombe wetteifern um den Platz 2 innerhalb der ADES. Einmal hat Morondava die Nase vorn, dann ist es wieder Morombe, und bald wird auch Ejeda vorne dabei sein wollen. Ein spannender und – wie ich meine – gesunder Konkurrenzkampf zu Gunsten der Natur und der Bevölkerung.

MAHAJANGA

Das 5. ADES-Zentrum wird anfangs November 2011 in Mahajanga eröffnet. Erste Warenlieferungen sind bereits erfolgt. Gegenwärtig läuft die Rekrutierungsphase. Die neue Direktorin Jacky wird ab September in Tuléar in ihre künftigen Aufgaben eingeführt und ist sehr motiviert, in der drittgrößten Stadt Madagaskars das solare Kochen einzuführen. Sie hat übrigens eine fundierte Hotelfachausbildung und ist mit einem Arzt verheiratet.

UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES...

Ich wusste ja, dass Ejeda die Stadt der Ziegen ist. Ich wusste auch, dass in dieser Region Leute für besondere Verdienste oft mit einer Ziege beschenkt werden. Ich hatte aber nie erwartet, dass auch ich zu diesen Leuten gehören sollte. Und so war ich nicht wenig überrascht, als man mir nach der ADES-Teamsitzung in Ejeda eine schöne junge Ziege übergab. Mir fehlten zuerst einmal die Worte, und dies will etwas heissen. Dann stellte sich für mich die Frage «was mache ich nun mit diesem niedlichen Lebewesen?» Zurückgeben darf ich sie nicht, schlachten will ich sie nicht. Aber was sonst? Ich beschloss, erst einmal eine Nacht darüber zu schlafen. Und am folgenden Morgen teilte ich dem Team meinen Entschluss mit. Diese Ziege soll das Maskottchen von Ejeda werden. Ich werde noch eine weitere Ziege kaufen, damit sich das Maskottchen nicht so alleine fühlt. Und dann soll das Team einen kleinen Ziegenpark herrichten, wo es die beiden schön haben können.



Otto Frei und seine neue Ziege

INTERVIEW

«OFFSET THE REST.»

RENÉ ESTERMANN, GESCHÄFTSLEITER VON MYCLIMATE, IM GESPRÄCH

Herr Estermann, welchen Stellenwert hat ADES für myclimate?

ADES ist eines von derzeit 50 myclimate-Klimaschutzprojekten. Mit den ADES-Kochern können jährlich einige tausend Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Kürzlich konnten wir die erste Million Tonnen CO₂-Kompensationen feiern. Das ist schön, doch angesichts der weltweit jährlich rund 30 Milliarden Tonnen CO₂-Emissionen möchten wir natürlich unser Kompensationsvolumen rasch massiv ausweiten. In den Ländern des Südens ist der Hunger nach nachhaltiger Energieversorgung weg von Fossil- und Nuklearenergie riesig, genauso wie in den OECD-Ländern.

Ihnen wird zuweilen Ablasshandel vorgeworfen. Was entgegnen Sie?

«Do the best & offset the rest» – reduziere selber so viel wie möglich und kompensiere den Rest –, das ist unser Motto. Myclimate fördert mit ganz konkreten Massnahmen den Weg hin zu einer Low-Carbon-Society. Wer diese Überzeugung nicht teilt und konkretes Klimaschutzengagement scheut, der findet immer irgendeine Ausrede oder versucht uns Klimaschützer zu diffamieren.

Wie würden Sie ADES in drei Begriffen beschreiben?

ADES ist ein kompetenter, erfolgreicher, nachhaltigkeitsfokussierter Projektpartner, wie wir ihn uns wünschen!

Was möchten Sie ADES für die nächsten 10 Jahre mit auf den Weg geben?

ADES und Madagaskar wünsche ich eine gigantische Multiplizierung ihres Engagements, der Solar- und effizienten Kocher, ein Wiederergrünen der einst üppig-grünen und nun allzu roten Insel. Dafür braucht es Ressourcen. Und ich sehe nicht ein, wieso nicht jede Tonne CO₂ in der Schweiz – aber auch weltweit – nach dem Verursacherprinzip einen Preis haben sollte, welcher z.B. für die Finanzierung solcher Engagements eingesetzt werden kann.

myclimate unterstützt ADES über den CO₂-Kompensationsmechanismus (www.myclimate.org)

DAS GANZE INTERVIEW LESEN SIE AUF WWW.ADESOLAIRE.ORG

ENGAGIERT FREIWILLIG

AGENDA

Da waren wir dabei:

> 6.–15. Mai 2011: Tage der Sonne in Rüti und Winterthur

Die Gemeindewerke Rüti stellten ihre Solaranlagen vor, und ADES informierte über die Projekte in Madagaskar. In Winterthur erkundigten sich viele Interessierte über die Möglichkeit, selber einen Solarkocher zu kaufen.

> 20./21. Mai 2011: Zürcher Umwelttage

Starkoch Christian Nickel und Stadträtin Claudia Nielsen kochten umweltgerechte Menüs, welche anschliessend an die hungrigen Passanten verkauft wurden. Der Erlös wurde von der Stadt Zürich und den Firmen Kuhn Rikon und Globus grosszügig aufgerundet und an ADES übergeben. Herzlichen Dank!

> 9.–11. Juni 2011: 22. Afro-Pfingsten, Winterthur

ADES war im Rahmen des farbenfrohen Festivals einmal mehr auf dem FairFair-Markt präsent.

Da freuen wir uns, Sie zu sehen:

> 15. September 2011: Climate Forum, Thun

> 22.–25. September 2011: Lifefair-Messe Zürich

An der Lifefair-Messe wird die Sommer Holzwerkstatt GmbH erstmals ihre Solarkochermodelle vorstellen. Die Sommer Holzwerkstatt produziert die Solarkocher in Zusammenarbeit mit der Institution «Einstieg in die Berufswelt, Zug». Dort wird die Endfertigung durch Jugendliche gemacht, welche als Schulabgänger keine Stelle fanden und sich auf diese Weise fit machen können für eine Lehrstelle.

«KLIMA-PIONIERE»

SCHULPROJEKTE ZUM SOLAREN KOCHEN IN BONSTETTEN, AFFOLTERN AM ALBIS UND BASEL

ADES legt viel Wert auf Umweltbildung, sowohl in Madagaskar als auch in der Schweiz. In den letzten Monaten haben sich wieder mehrere Schulklassen intensiv mit dem Thema Solarenergie auseinandergesetzt.

PROJEKTWOCHEN IN BONSTETTEN...

Die Primarschule Bonstetten führte mit viel Herzblut und Leidenschaft eine Projektwoche zum Thema «Klimapioniere» durch, die am 20. Mai in einem «Klimagipfel» einen würdigen Abschluss fand. Es wurden Wasserräder gebastelt, Rennen mit Solarautöli durchgeführt, über solare Warmwasseraufbereitung informiert, Fundgegenstände wurden aufgepeppt und verkauft und Interessierte konnten selber einen «Blätz» zur Klimadecke beisteuern. Auch nachhaltige Desserts und Getränke durfte man probieren. Sonnenbetriebene «Tinguely-Maschinen» aus wertlosem Material erfreuten das Künstlerherz, und der Rock für Madagaskar hat Tanzfreude geweckt. Ein rundum interessanter, lehrreicher, anregender und einfach «gfröiter» Nachmittag. Zusammen mit den Tanz- und Musikdarbietungen vom 17. und 18. Mai in der Zuger Fussgängerzone konnten zudem Spenden von über 3500 Franken zugunsten von ADES erwirtschaftet werden konnten. Misaotro Tompoka! Herzlichen Dank!

... UND IN AFFOLTERN

In Affoltern am Albis hatten die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe während einer Projektwoche Mitte April ausgiebig Gelegenheit, eigene Solarkocher zu bauen. Diese in Zusammenarbeit mit der Schreinerei Sommer Holzbau durchgeführte Aktion machte allen Beteiligten viel Spass. Mit innovativen PR-Slogans versuchten die Schüler ihre wunderschön gestalteten Solarkocher zugunsten von ADES zu versteigern (siehe Bild). Alle 6 Solarkocher fanden neue Besitzer! Ein Mädchen kreierte den Slogan: «Wenn die Sonne für dich strahlt, dann lass sie auch für Andere scheinen.»

KOCHERBAUEN AUCH IN BASEL

Im Rahmen des Jubiläums «125 Jahre Christoph Merian Stiftung» hatten Institutionen am 2. und 3. Mai 2011 die Möglichkeit, sich auf dem Theaterplatz in Basel vorzustellen. Die Klimastiftung myclimate nutzte die Chance und im Rahmen dieses Engagements baute die Klasse 3c des Basler Vogesenschulhauses zwei Boxkocher.

ADES-Vorstandsmitglied Walter Scherrer, hatte Gelegenheit, den Jugendlichen das solare Kochen näher zu bringen. Gemeinsam wurde über die Einsatzmöglichkeiten und über die Unterschiede von Box- und Parabolkochern diskutiert. Als «praktisches Beispiel» diente das Engagement von ADES in Madagaskar.



Verkauf von solar gebackenen Muffins in Affoltern

2011: JAHR DER FREI-WILLIGEN

Die Europäische Union hat das Jahr 2011 zum Jahr der Freiwilligenarbeit ausgerufen. Unzählige Organisationen sind auf die ehrenamtliche Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen, und nicht alle sind wie ADES in der glücklichen Lage, immer wieder auf genügend helfende Hände zählen zu können.



Von Herzen danken wir darum an dieser Stelle all jenen Personen, die sich uneigennützig im Kleinen wie im Grossen freiwillig engagieren. Sie sind der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält!

www.freiwilligenjahr2011.ch

IMPRESSUM

Redaktion: Lukas Neuhaus | **Mitarbeit:** Otto Frei, Regula Ochsner, Walter Scherrer, Marie Theres Langenstein | **Druck:** Odermatt, 6383 Dallenwil | **Auflage:** 2500